

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Vorwort | Seite 2 |
| Unsere Krippengruppe | Seite 3 |
| Was ist in unserer Nähe? | Seite 4 |
| Organisatorisches Konzept des Kindergartens | Seite 6 |
| Lageplan | Seite 11 |
| Eingewöhnung in die Krippengruppe | Seite 12 |
| Tagesablauf | Seite 14 |
| Unser Bild vom Kind | Seite 19 |
| Bildung | Seite 20 |
| Rolle der Erzieherin | Seite 22 |
| Übergang von der Krippe in den Elementarbereich | Seite 24 |
| Zusammenarbeit mit Eltern | Seite 25 |
| Teamarbeit | Seite 27 |
| Beobachtung und Dokumentation | Seite 29 |



Vorwort

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserin, lieber interessierter Leser!

Die Gemeinde Ellerau unterhält in eigener Trägerschaft zwei Kindertagesstätten. Sie haben hier die Konzeption der Krippengruppe des Kindergartens „Uns Lütten“ vorliegen.

Die Grundidee dieser Konzeption ist die Darstellung unseres Krippenbereiches, einen Überblick über die räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten, sowie die pädagogischen Schwerpunkte von den „Tigerenten“ zu geben.

Wir schaffen die notwendigen Bedingungen, die unsere Kinder benötigen, um eine optimale Bildung, Erziehung und Betreuung zu erfahren.

Diese Konzeption verstehen wir nicht als ein festgelegtes, unabänderliches Werk, sondern vielmehr als Ausgangsposition für unsere, sich in Bewegung befindliche, pädagogische Arbeit.

Vielleicht werden Sie auch an Sätzen inne halten, nachdenklich werden, Zusammenhänge erkennen und manchmal einfach nur schmunzeln.

Wir sind stolz auf unsere Konzeption und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Das Krippenteamteam von „UNS LÜTTEN“



Unsere Krippengruppe

Die Krippe ist von 7.00- 17.00 Uhr geöffnet. Der Krippenfrühdienst beginnt um 7.00 Uhr und wird von einer Krippenerzieherin gewährleistet.

Die Krippe ist ganzjährig geöffnet.

Jedes Jahr ist der Tag nach Himmelfahrt geschlossen und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Krippe nicht geöffnet.

Rauminformation:

Die Krippengruppe befindet sich im hinteren Teil des sogenannten Altbaus von „Uns Lütten“. Sie besteht aus einem Schlafräum, einem Gruppenraum und einer Garderobe. Der Waschräum wird gemeinsam von Krippen- und Elementarkindern genutzt. Der Spielplatz befindet sich in direkter Nähe zu dem Schlaf- und Gruppenraum der Krippenkinder.

Wir über uns:

Die Krippe ist ein Bestandteil der Kindertagesstätte „Uns Lütten“. In der Krippe arbeitet ein festes Team, in eigenen Räumen und mit eigenem pädagogischem Ansatz, der Arbeitsansatz ist auf die Bedürfnisse der Kinder in diesem Alter abgestimmt. Das Mitarbeiterteam der Krippengruppe besteht aus zwei Erzieherinnen und einer Sozialpädagogischen Assistentin.

In Ausnahmefällen vertreten Mitarbeiter des Elementarbereiches in der Krippe. Wir verstehen die Krippe als ein Anliegen des gesamten Hauses. Verbindungen zu den anderen Teilen der Kindertagesstätte sind uns wichtig. Krippenkinder haben später die Möglichkeit weiter im Elementarbereich von „Uns Lütten“ betreut zu werden.

Wir unterstützen den Kontakt von Krippen- und Elementarkindern. Wir besuchen die Gruppen im Kindergarten und spielen mit den Kindern im Gruppenraum, laden Elementarkinder in unsere Gruppe ein, teilen einen Waschräum und lernen die anderen Erzieher bei Besuchen kennen. So machen wir den Übergang in den Elementarbereich möglich.

Was ist in unserer Nähe?

Ellerau, eine Landgemeinde im Kreis Segeberg, liegt zwischen Quickborn und Henstedt- Ulzburg; ca. 20 km nördlich von der Hansestadt Hamburg.

Zur Zeit hat die Gemeinde ca. 5819 Einwohner.

Durch das Projekt „Junges Wohnen“ ist die Gemeinde Ellerau besonders für junge Familien attraktiv.

Es werden Baugrundstücke für Einfamilienhäuser und einige Doppelhäuser zu günstigen Konditionen vorrangig für junge Familien zur Verfügung gestellt. Auf denen dann die künftigen Bauherren ohne Bauträgerbindung und mit relativer Baufreiheit ihren Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen können.

Unsere Kita „Uns Lütten“ liegt im Zentrum der Gemeinde Ellerau.

In direkter Nähe befindet sich:

- die ev. Kirche
- das Freibad
- der Bürgerpark mit See, Spielplatz, Wald und Wiese
- die Erich- Stein Halle, als Sportmöglichkeit für unsere Kinder
- Jugendzentrum Pegasus
- die Bücherei
- ein Supermarkt und Bäcker

Ausflugsmöglichkeiten:

- Meeschensee (Waldgebiet)
- Freibad
- Polizei
- Eisdielen
- Feuerwehr
- Hamburg (z.B. Niendorfer Gehege)

Organisatorisches Konzept des Kindergartens

Aufnahmebedingungen

Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt für Kinder von Geburt an bis zum Übergang in die Minischule.

Einzugsbereich unserer Einrichtung ist die Gemeinde Ellerau, falls noch freie Kapazitäten bestehen, können auch Kinder von außerhalb angenommen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt beim Träger, dieser ist die Gemeinde Ellerau. Eltern die ihr Kind anmelden möchten, müssen sich dort melden.

Gemeinde Ellerau

Berliner Damm 2
25479 Ellerau

Frau Langhanki (Leitung Bürgerbüro) Tel. 04106-7686-40 / Fax. 04106-7686-76

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Mo, Do + Fr 8.30 - 12.00 Uhr

Di 8.00 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen!

Nach dem schriftlichen Bescheid, den die Eltern erhalten, folgt das Erstgespräch mit der Leitung von „Uns Lütten“ hier werden Termine abgesprochen und Betreuungszeiten geklärt.

Nach Einteilung in die Gruppe folgt ein pädagogisches Aufnahmegespräch mit der Bezugserzieherin der Krippengruppe.

Pädagogisches Aufnahmegespräch

Das pädagogische Aufnahmegespräch bietet allen Partnern die Möglichkeit des Kennenlernens. Es wird die Einrichtung mit ihren Räumlichkeiten vorgestellt. Die Bezugserzieher zeigen den Gruppenraum und erzählen vom Tagesablauf, bzw. die Besonderheiten der Gruppe. Es wird geklärt, was die Kinder alles im Kindergartenalltag benötigen und es werden Termine für die Eingewöhnung abgestimmt.

Das pädagogische Aufnahmegespräch ist eine Austauschmöglichkeit und bietet Möglichkeiten für Fragen. Wir werden diese im Gespräch beantworten, den

Bedarf der Betreuungszeiten klären (z.B. Frühdienst, Spätdienst) und uns kennen lernen. Die Eltern können über ihr Kind erzählen und uns Besonderheiten mitteilen, damit wir uns drauf einstellen können.

Der erste Krippentag ist da:

Hallo liebe / r

bald ist es soweit, du kommst zu uns in die Krippe! Alle Kinder und Erwachsene freuen sich sehr auf dich.

Hast du denn schon alles, was du für die Krippe brauchst?

- Hausschuhe
- Regensachen und Gummistiefel
- Wechselsachen
- Windeln und Feuchttücher
- 1 Sitzkissen für unseren Morgenkreis
- evtl. einen Schlafsack
- 3-4 aktuelle Fotos von dir
- Bilder von deiner Familie für dein „Ich-Buch“

Wir wären sehr Dankbar, wenn in deiner Wechselwäsche, deinen Gummistiefeln und deinen Regensachen dein Name steht, so können wir diese Sachen nicht verwechseln.

Wir sind schon ganz gespannt auf darauf, dich kennen zu lernen.

Das Krippenteam und alle Kinder



Kinder - Kennlernbogen



Name des Kindes: _____

Geburtstag: _____

Ist ihr Kind gewohnt über mehrere Stunden von Großeltern, Nachbarn, Freunden oder Babysitter betreut zu werden?

- Ja
- Nein

Falls ja, sind es:

- Familienangehörige: Oma, Opa etc.
- Freunde, Nachbarn, Babysitter, etc.

Wie viele Stunden bleibt ihr Kind in der Obhut der Betreuung?

- 1-3 Stunden
- 4-6 Stunden
- Mehr als 6 Stunden

Alleine oder mit Geschwisterkindern?

Was benötigt ihr Kind in fremder Umgebung mit neuen Bezugspersonen um sich wohl zu fühlen?

- Windel
- Schnuller
- Schnuffeltuch
- Puppe, heißt: _____
- Kuscheltier, heißt: _____
- Lied vorsingen / Geschichte erzählen, welche: _____

Sonstiges: _____

Wichtige Worte bei der Verständigung:

(erforderlich bei Sprachanfängern)

Gibt es etwas, was ihr Kind ganz gerne mag?

Gibt es etwas, was ihr Kind gar nicht mag?

Leidet ihr Kind an chronischen Erkrankungen?

- Ja
- Nein

Liegen Allergien vor?

- Ja, welche: _____
- Nein

Benötigt ihr Kind regelmäßig Medikamente:

- Ja, welche: _____
- Nein

Darf ihr Kind irgendetwas nicht essen?

- Ja, was: _____
- Nein

Benötigt ihr Kind bestimmte Hilfestellungen?

- Ja, welche: _____
- Nein



Hat die Sauberkeitserziehung schon begonnen?

- Ja, seit ca. : _____
- Nein

Trägt ihr Kind noch Windeln?

- Ja
- Nein

Fürchtet sich ihr Kind vor etwas?

- Ja, vor: _____
- Nein



Hat ihr Kind ein besonderes Einschlafritual?

- Ja, welches: _____
- Nein

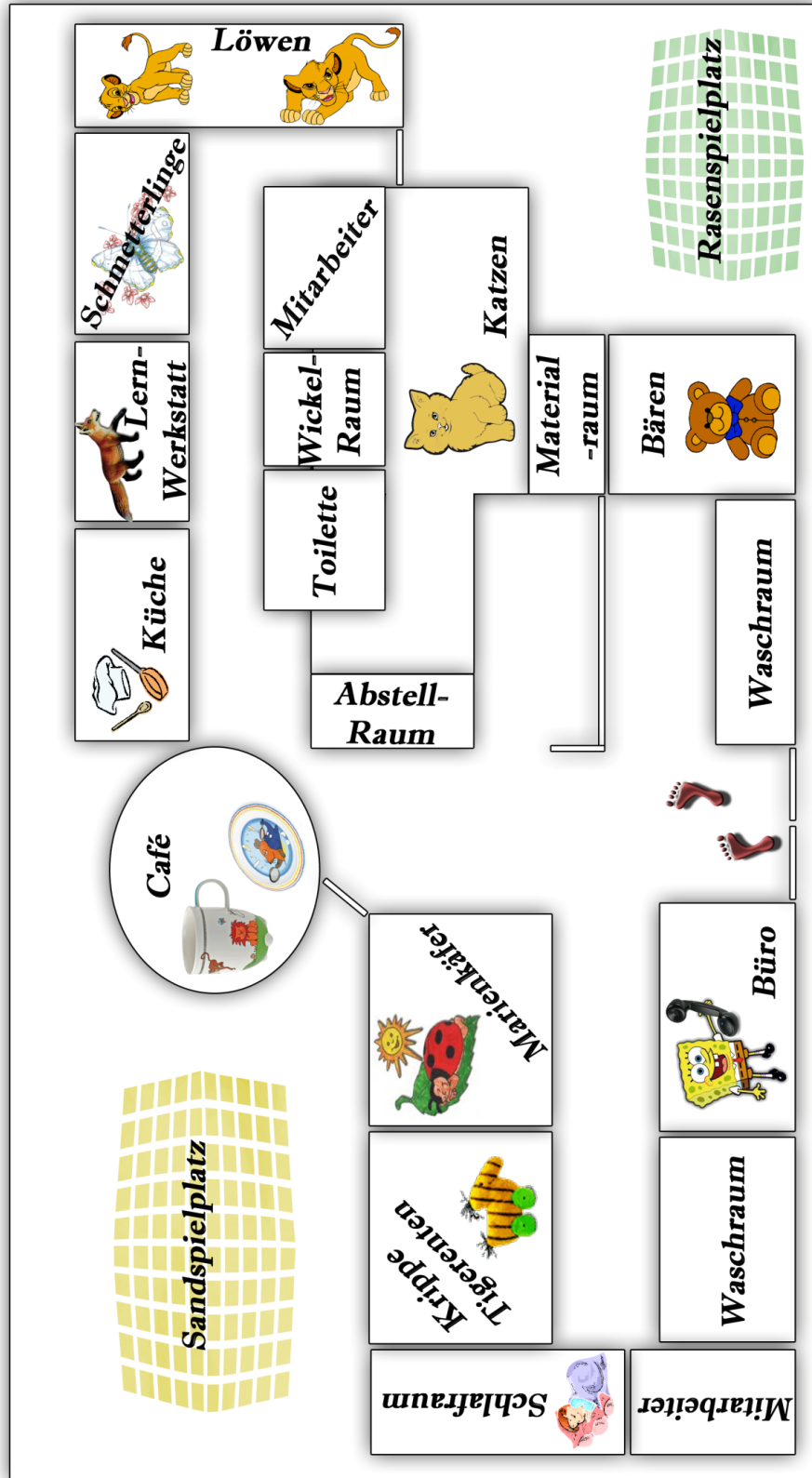
Wächst ihr Kind mehrsprachig auf?

- Ja, welche: _____
- Nein

Muttersprache: _____

Eigene Ergänzungen:

Lageplan



Eingewöhnung in die Krippe



Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kinderkrippe ist für kleine Kinder eine große Herausforderung: Das Kind muss sich an eine neue Umgebung anpassen, zu fremden Personen Beziehungen aufbauen, sich an einen andersartigen Tagesablauf und an eine täglich mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen. Deshalb nehmen wir uns schon vor Beginn der Eingewöhnung die Zeit für ein pädagogisches Aufnahmegespräch. In diesem Gespräch wollen wir möglichst viel über das Kind und seine Vorlieben erfahren und über Fragen und Erwartungen der Eltern sprechen.

Mitarbeiterinnen und Eltern muss bewusst sein, dass in den ersten Tagen und Wochen der Krippenzeit die Basis für eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit gelegt wird. Wir wollen den Kontakt zu Eltern und Kind behutsam aufbauen, damit sie später ihr Kind beruhigt in der Krippe abgeben können und sie sorglos die Krippe verlassen können.

Um dem Kind die Eingewöhnungsphase so leicht wie möglich zu gestalten, ist uns die Anwesenheit der Bezugsperson in den ersten Tagen von großer Bedeutung. Wichtig ist uns, dass jedes Kind in seinem Tempo vorgibt und entscheiden kann wie lange es eine Trennung aushält. Oftmals sind Kuscheltiere, Schnuller, Kuscheltücher usw. eine sehr große Stütze für das Kind.

Ohne Bindung keine Bildung, dieser Leitsatz ist für uns ein „roter Faden“. Die Eingewöhnungszeit soll für das Kind so gestaltet werden, dass es langsam zu dem Erzieher eine vertrauensvolle Bindung aufbaut. Oftmals spielen Ängste, dass die Bindung zur Mutter verloren gehen könnte eine große Rolle bei der Eingewöhnung. Diese Angst ist brauchen sie nicht haben, ihr Kind ist in der Lage mehrere Bindungen aufzubauen, die Mutter-Kind-Bindung bleibt stets erhalten und sie ist immer noch die wichtigste Bindung für das Kind.

In den ersten drei Krippentagen kommt das Kind mit seinen Eltern während der Freispielzeit und bleibt für ca. eine bis zwei Stunden. Manche Kinder bewegen sich sofort, angetrieben durch ihre Neugierde und Entdeckungsfreude, frei,

andere Kinder benötigen Zeit das Krippentreiben von Mamas Schoss aus zu beobachten. Wie sich das Kind verhält, hängt von dem Charakter und der Erfahrung ab, einige besuchten schon eine Tagesmutter und wissen, dass Mama und Papa wiederkommen.

Sobald wir spüren, dass sich das Kind von alleine von seiner Bezugsperson löst und der Erzieherin sein Vertrauen schenkt, beginnen wir mit einer kurzen Trennungsphase, welche wir individuell dem Tempo des Kindes anpassen und in der Situation besprechen. Damit das Kind erfährt, dass Mama und Papa immer wiederkommen, ist es uns wichtig, dass die Eltern immer Erreichbar sind und im Notfall auch vor der abgesprochenen Zeit das Kind abholen.

Die Anwesenheitszeiten werden in Etappen des Tagesablaufs verlängert, so dass sich das Kind langsam an den Tagesablauf und den damit verbundenen Ritualen gewöhnen kann.

Auch für die Eltern ist es nicht leicht sich von seinem Kind zu trennen und den „fremden“ Erziehern zu vertrauen. Gerade deswegen ist uns ein enger Kontakt zwischen den Eltern und den Erziehern während der Eingewöhnung besonders wichtig. Kinder spüren, wenn auch unbewusst, dass ihre Eltern den Erziehern vertrauen, was es den Kindern leichter macht sich wohl zu fühlen.

Wir wünschen uns, dass die Eingewöhnungszeit für alle Beteiligten gut und harmonisch verläuft und wir jedem Kind einen freundlichen, reibungslosen und angstfreien Einstieg in den Krippenalltag ermöglichen.

Tagesablauf



Kinder brauchen Strukturen Kinder brauchen Strukturen, um sich zu orientieren und ein Gefühl der Sicherheit zu entwickeln. Deshalb achten wir auf einen geregelten Tagesablauf, der uns allerdings Freiraum für Angebote und Projekte bietet.

Bringzeit / Abholzeit:

Ab 7.00Uhr öffnet der Kindergarten seine Türen. Uns ist wichtig, dass eine Krippenerzieherin im Frühdienst ist, so dass unsere Krippenkinder von einem vertrauten Erzieher betreut werden.

Während der Bringzeit können die Kinder sich in Ruhe von ihren Eltern verabschieden und werden liebevoll von den Erziehern begrüßt. Hier ist auch immer Zeit für Tür- und Angelgespräche.

Uns ist wichtig, dass alle Kinder bis 9.00 Uhr gebracht wurden, damit wir ungestört in Ruhe mit dem Frühstück beginnen können.

Die Abholzeit ist ganz individuell gestaltet, keiner ist verpflichtet sein Kind um 14.00, 15.00 oder 17.00Uhr abzuholen.

Ruhen und Schlafen:

Erholung ist wichtig um Eindrücke zu verarbeiten und gelerntes zu festigen, deshalb sollte sich jedes Kind, ausruhen. Zum Schlafen kann ein Schnuller, Kuscheltier, Kuscheltuch usw. mitgebracht werden. Jedes Kind hat seinen eigenen Bett und einen festen Schlafplatz. Manche Kinder haben ein Einschlafritual, manche schlafen alleine ein, die Erzieher geben dem Kind während des Einschlafens Geborgenheit, Ruhe und Liebe. Wer ausgeschlafen hat, oder nicht schlafen kann, darf aufstehen.



Mahlzeiten:

Morgens Frühstücksbrote schmieren kostet viel Zeit, da ist es doch einfacher einen Teil zu einem Frühstück beizutragen, sei es Käse, Brot, Gemüse oder Obst, die Erzieher erstellen gegen Ende der Woche eine Liste mit Dingen, die für das Frühstück benötigt werden, somit wird vermieden, dass wir von allem etwas haben.

Die Kinder entscheiden, was sie auf Brot essen möchten und versuchen sich auch ihr Brot eigenständig zu schmieren.

Wer satt ist, darf spielen gehen und muss sich nicht auf seinem Platz langweilen, es ist viel schöner die Welt zu entdecken!

Das Mittagessen wird durch die Seniorenresidenz Ellerau warm geliefert, die Eltern haben die Möglichkeit das Kind fürs Mittagessen anzumelden, oder können dem Kind eine eigene Mahlzeit einpacken. Wir essen gemeinsam im Gruppenraum, manche Kinder - meistens die ganz kleinen oder welche sich in der Anfangszeit befinden- haben einen anderen Rhythmus, diese bekommen vorher / später ihre Mahlzeit und wir versuchen das Kind langsam an unseren Rhythmus zu gewöhnen. Da auch essen eine Sinneserfahrung ist lassen wir es zu, mit den Fingern zu essen, bieten aber auch Löffel oder Gabel an.

Nach dem Schlafen bieten wir einen gesunden Snack an.



Freispiel:

Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Tages ein. Uns ist wichtig, dass das Kind frei entscheiden kann, für was es sich gerade interessiert, deshalb bieten wir gleichzeitig Freispiel und Angebote an. Jedes Kind kann in seinem Tempo lernen und Erfahrungen machen, die es sich selber aussucht. Die Aufgabe der Erzieherin ist es Raum, Zeit, Material und Hilfestellungen zur Selbsthilfe zu stellen.

*„Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche
ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche
machen will.
Mute mir Fehler und Anstrengung zu
denn daraus kann ich lernen.“
(Maria Montessori)*



Das Freispiel bietet dem Kind Möglichkeiten sich mit der Welt auseinander zu setzen und sie zu begreifen. Außerdem bietet das Freispiel dem Kind seine Identität zu entwickeln, Fähigkeiten zu entwickeln und somit in unsere Gesellschaft zu wachsen.

Angebote:

Unsere Angebote basieren zum Teil auf Beobachtungen der Kinder, wir nehmen ihre Impulse auf und geben ihnen die Möglichkeiten ihre Interessen zu vertiefen. Uns ist nicht wichtig welches Endprodukt das Kind „gezaubert“ hat, sondern welches Wissen es auf dem Wege zum Endprodukt angeeignet hat. Außerdem bieten wir dem Kind Jahreszeiten und Feste bezogene Angebote oder Projekte an (dies kommt darauf an, welche Interessen gerade im Vordergrund stehen), wir basteln, malen, erkunden die Welt zu verschiedenen Jahreszeiten und ihren Festen, so dass auch die Kleinen einen Eindruck über unser Kalenderjahr bekommen.

Projekte:

Kleinkinder wollen ihre Umwelt erkunden, sie erforschen simple Dinge, wie z.B. das Erzeugen von Tönen mit unterschiedlichem Material. Auf Grundlage von Beobachtungen, entwickeln wir unsere Projekte. Die Dauer und den Umfang des Projekts bestimmen die Kinder selber. Die Aufgabe der Erzieherin besteht darin den Kindern Raum, Zeit und Material zur Verfügung zu stellen und anregende Impulse zu geben. So kann es sein, dass aus einem einfachen Karton ein ganzes Projekt mit wertlosem Material entsteht. Kinder sind kreativ und erkennen die Vielseitigkeit einfacher Dinge und erforschen diese.

Auf Grundlage dieser Beobachtungen sind verschiedene Projekte entstanden:

- Nur ein Karton?!
- Die machen ja nur Krach!
- Das bin Ich, das bist du!
- Matschen mit verschiedenen Material



Auch Kleinkinder spüren den Wandel der verschiedenen Jahreszeiten. Plötzlich regnet es vermehrt, es wird windig und kälter. Der Herbst ist da! Wir erkunden gemeinsam mit den Kindern wie sich die Natur verändert, wir singen Lieder über die Jahreszeit und erfahren welche Feste gefeiert werden. Wir nutzen unterschiedliche Methoden und Materialien um den Kindern die Besonderheit der einzelnen Jahreszeiten näher zu bringen.

Der Verlauf unserer Projekte wird in unserem Projektbuch, welches für die Eltern zugänglich auf der Garderobe steht, durch Fotos dokumentiert.

Liedertexte und gemalte Bilder werden aufgehängt und gefundene Schätze werden in der Garderobe ausgestellt.

Wickeln:

Die Wickelsituation ist eine sehr intime Situation zwischen Erzieherin und Kind, sie setzt Vertrauen seitens des Kindes und liebevolle Zugewandsein seitens der Erzieherin voraus. Unser Wickeltisch ist liebevoll gestaltet und bietet Platz um zwei Kinder gleichzeitig zu wickeln, den meisten Kindern gefällt es, wenn ein weiteres Kind zur selben Zeit gewickelt wird.

Durch das Aus- und Anziehen, dem Eincremen etc. und dem damit verbundenen Hautkontakt erfährt das Kind Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke.

Gewickelt wird vor dem Mittagessen, nach dem Schlafen und bei Bedarf. Jedes Kind hat zwei eigene Schubladen in der Wickelkommode, darin befinden sich eigene Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche.

Sauberkeitserziehung:

Der Reifungsprozess um Blase und Darm zu kontrollieren, ist bei jedem Kind genetisch festgelegt und kann weder antrainiert noch kontrolliert werden. Einige Kinder sind früher „trocken“, andere später. Kinder sind zwischen dem 18. und 30. Monat für erste Schritte der Sauberkeitserziehung bereit und zugänglich. Wir beginnen mit der Sauberkeitserziehung sobald das Kind freiwillig auf die Toilette oder das Töpfchen gehen möchte. Zunächst trägt das Kind noch eine Windel (hierzu sind Höschenwindeln hilfreich, da sich diese einfach ausziehen lassen), sobald uns das Kind signalisiert, dass es ohne Windel sein möchte, probieren wir dies. Geht mal etwas daneben, was vollkommen normal ist, schimpfen wir nicht, sondern ermutigen es, dass es beim nächsten Mal klappt. Wir steigern das Trocken werden Stück für Stück, bis keine Windeln mehr benötigt werden. Uns ist wichtig, dass wir bei diesem großen Schritt fest mit den Eltern zusammen arbeiten und immer in Kontakt über Fort- und Rückschritte sind. Gerne geben wir Tipps und Anregungen und beantworten Fragen zu diesem Thema.

Sollte ihr Kind zum Wechsel in den Elementarbereich noch nicht Trocken sein, ist dies nicht schlimm, auch im Elementarbereich ist ein Wickeltisch vorhanden. Manche Kinder brauchen Vorbilder um einen Anreiz zu bekommen Trocken zu werden. Es kann sein, dass ihr Kind dann ganz schnell Trocken wird.



Rituale:

Rituale begleiten uns durch das ganze Leben, sie strukturieren unseren Tagesablauf. Sie geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen und ermöglichen den Kindern selbstständiges Handeln.

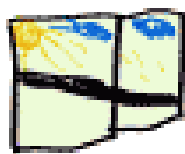
Rituale finden sich in einem geregelten Tagesablauf:

- beim gemeinsamen Essen
- beim Aufräumen
- im Morgenkreis
- das Wickeln
- bei feierlichen Anlässen (Geburtstage und Abschiede)
- Schlafen gehen

Wir achten stets darauf, dass wir unseren Tagesablauf durch Rituale festigen. Beispielsweise beginnt der Morgenkreis mit dem „Gong“ der Klangschale, darauf folgt das Lied „Wir sitzen im Kreis“ und endet mit dem „Gong“ der Klangschale.

Unser Morgenkreislied

„Wir sitzen im Kreis, ja das sind wir,
schaut euch einmal um, ja wer ist heut hier?
A ist hier, B ist hier... (Alle Namen singen),
ja alle zusammen das sind wir,
ja alle zusammen das sind wir!“



Unser Bild vom Kind

Kinder sind für uns eigenständige und individuelle Persönlichkeiten, die wir auch als solche ernst nehmen. Sie sind in ihren Bedürfnissen, Interessen, Gefühlen, Lebendigkeit und Neugierde einzigartig, deshalb gehen wir auf jedes Kind individuell ein.

Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung und Bildung. Sie lernen von Geburt an, wobei das wesentlichste Potential für die kindliche Entwicklung in ihnen selbst steckt. Sie sind von sich aus aktiv und eignen sich mit all ihren Sinnen und Mitteln als Entdecker, Forscher, Konstrukteure und Künstler.

Besonders im Krippenalter ist die Bindung von großer Bedeutung, denn erst dann kann sich das Kind optimal entwickeln. Hat es Vertrauen zu den Erzieherinnen und erfährt es von ihnen Geborgenheit, Liebe und Wertschätzung ist es offen, auch außerhalb von seinen gewohnten Bezugspersonen, seine natürliche Neugierde zu nutzen und die Welt zu erkunden.

Jedes Kind entwickelt sich nach seinem eigenen Tempo und in einer selbst bestimmten Reihenfolge. Wir wollen den Kindern in der Krippe Zeit, Raum und Material geben, um im eigenen Rhythmus heranzuwachsen.



Bildung

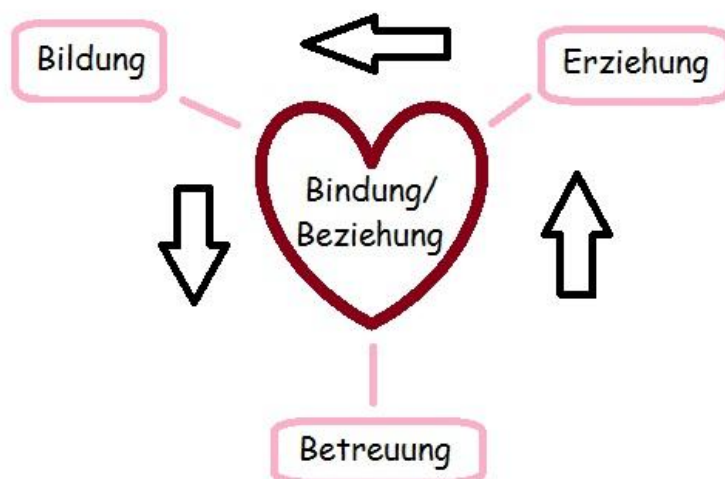
*„Lehren heißt nicht ein Fass zu füllen, sondern eine Flamme zu entzünden“
(Heraklit)*

Das Kind nimmt von Geburt an aktiv und selbsttätig an seiner Entwicklung und Bildung teil. Seine angeborene Neugier und Erkundungsbereitschaft lassen es aus eigenem Antrieb und in seinem Tempo „begreifen“ und „erfahren“ wie die Welt funktioniert.

Die Basis für Entwicklungsprozesse bildet die verlässliche Beziehung, aus deren Sicherheit heraus sich das Kind seine Umwelt erschließt. Wir bieten den Kindern eine anregungsreiche Bildungsumwelt, in der die Kinder aktiv werden können dazu brauchen Kinder:

- Platz und freier Raum um den natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können.
- Zeit Fragen in aller Ruhe nachzugehen, Zusammenhänge zu ergründen, miteinander zu kommunizieren, selbständiges Tun zu erleben, andere zu beobachten, zu verweilen und sich zu vertiefen.
- Vielseitiges Spielmaterial: in überschaubarer Menge, sichtbar und frei zugänglich, das zum Spielen und Forschen einlädt.
- Erwachsene Spiel- und Gesprächspartner, die die kindliche Entwicklung kompetent begleiten und Gesprächsanlässe bieten.
- Altersgleiche Spielpartner mit vergleichbaren Bedürfnissen und Fähigkeiten. Mit ihnen kann das Kind gemeinsam die soziale Umwelt wahrnehmen und gestalten.
- Altersferne Spielpartner sind für die Kleinen Vorbilder, die sich nachahmen können und die ihnen Hilfestellung und Orientierung bieten. Durch Beobachten und Nachahmen entdecken die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede, was Ihnen hilft ihre eigenen Grenzen zu erweitern.

- *Gemeinsamkeit erleben und sich als Teil der Gruppe wahrnehmen. Dazu gehören auch Konflikte. Sie helfen zu erkennen, dass die Bedürfnisse der einzelnen Kinder verschieden sind und dass Regeln beim gemeinsamen Spiel unabdingbar sind.*
- *Heiterkeit und Wertschätzung - in einer heiteren Atmosphäre, in der die Kinder Wertschätzung erleben, trauen sie sich zu, Initiative zu ergreifen, etwas auszuprobieren, sich auszudrücken und ihre Meinung zu äußern.*



Rolle der Erzieherin

Wir Erzieherinnen geben den Kindern durch, Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit, Raum, Zeit und Material die Möglichkeit die Welt aus eigenen Augen zu betrachten und zu erforschen.

Unsere Aufgabe ist es die Kinder zu unterstützen, sie in ihrem Tempo zu begleiten und dabei eine beobachtende und abwartende Position einzunehmen und motivierende Impulse zu geben.

Jeder Mensch ist ein Individuum mit eigenen Interessen, Bedürfnissen, Stärken und Schwächen. Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse, Interessen, Stärken und Schwächen des einzelnen Kindes ein und akzeptieren jedes Kind in seiner Individualität. Wir drängen sie nicht in Muster, sondern lassen sie sich frei entwickeln.

Wir sehen uns als Bildungspartner, die das Spiel des Kindes begleiten, beobachten und gemeinsam mit dem Kind weiterentwickeln. Jedes Kind hat seine eigenen Interessen, sein eigenes Tempo, was wir unterstützend anregen und durch Bereitstellung von Zeit, Raum und Material vertiefen.

Wir beobachten und dokumentieren, damit wir ein klares Bild des jeweiligen Kindes haben und es nicht unter- oder überfordern. Bei eventuellen Entwicklungsstörungen bieten wir Hilfe an und kooperieren mit helfenden Bildungseinrichtungen, so dass der Förderbedarf während der Krippenzeit abgedeckt werden kann.

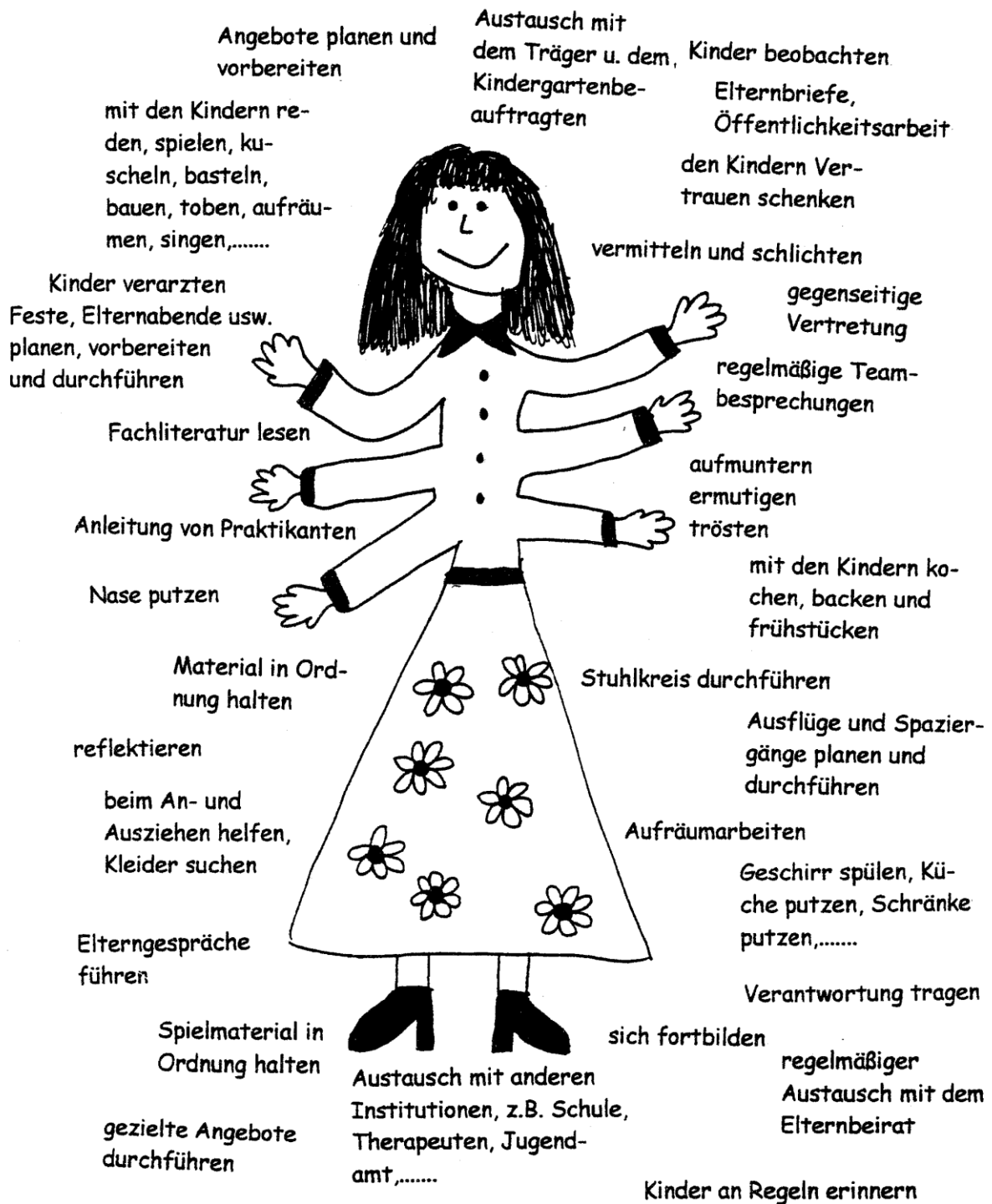
Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Wir gehen auf Wünsche Anregungen und Fragen ein. Wir sind nicht nur Wegbegleiter der Kinder, sondern auch Erziehungspartner der Eltern. Bei Erziehungsfragen stehen wir den Eltern beratend und unterstützend zur Seite.

Die Erzieherinnen unseres Teams bringen neben ihrer Fachkompetenz ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fähigkeiten mit. Diese fließen situationsorientiert in die Arbeit, Projekte und Angebote mit ein. Zudem bilden wir uns regelmäßig fort und setzen neu erlerntes in der Arbeit um.

Wir Erzieher sind:

- Bildungs- und Erziehungspartner
- Vermittler
- Wegbegleiter und Vorbilder
- Tröster und Spielpartner

Weitere Aufgaben einer Erzieherin sind:



Übergang von der Krippe in den Elementarbereich

Der Übergang von unserer Krippe zum Elementarbereich muss durch eine behutsame Eingewöhnungsphase begleitet werden.

Das Kind in der Krippe erfährt den Alltag in einem geschützten Raum, mit weniger Kindern. Es ist hier eines der „Großen“ Kinder und kennt seine Umgebung sowie den Alltag bestens. Plötzlich soll es in eine Gruppe wechseln, die mindestens doppelt so viele Kinder hat. Neue Bezugserzieherinnen, ein anderer Tagesablauf, veränderte Rituale und größere Räumlichkeiten stehen zur Verfügung. Seine Rolle wechselt wieder zum „ Kleinen“ in der Gruppe.

Wir achten auf einen fließenden Übergang, den wir ohne die Eltern gestalten da eine Abnabelung bereits erfolgreich vollzogen wurde. Wir versuchen durch gegenseitige Besuche in der Krippe, in den Gruppen oder auf dem Außengelände erste Kontakte zu knüpfen.

Das Kind wird in der ersten Zeit weiterhin von den Eltern in die Obhut der Krippenerzieherinnen gebracht, eine Erzieherin aus der Krippe begleitet das Kind nun zeitweise in seine neue Gruppe und gibt somit Sicherheit. So hat das Kind die Möglichkeit seine neue Gruppe, die Erzieherinnen und die neuen Kinder kennen zu lernen und sich zurechtzufinden. In dem vom Kind vorgegebenem Tempo finden auch hier Trennungszeiten von der Krippenerzieherin statt. Das Kind entscheidet selbstständig wann es „ Umzieht“. Als Ritual räumt es seinen alten Krippenplatz aus und sucht sich in seinem neuen Gruppenraum einen Neuen.

Natürlich vergessen wir hierbei nicht die Eltern. Auch sie müssen sich an die neue Gruppe und die neuen Erzieherinnen gewöhnen, deshalb findet vorab ein Gespräch mit den neuen Erzieherinnen statt, um sich kennen zu lernen und den Übergang zu besprechen und gemeinsam zu gestalten. Ein weiteres Gespräch findet nach dem Umzug statt, hier wird der Übergang reflektiert und es kann geklärt werden was nun kommt.



Zusammenarbeit mit Eltern



Oftmals ist der Grund, sein Kind in Krippenbetreuung zu geben, dass auch die Bezugsperson wieder ihre berufliche Tätigkeit aufnehmen möchte. Das Kind ist einen langen Zeitraum in der Krippe betreut, so kriegen sie die Entwicklungsschritte weniger mit. Deswegen ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig. Die Erzieher übernehmen im Krippenalltag ein Stück die Rolle der Mutter ein, sie trösten, wickeln, füttern, spielen, geben dem Kind Geborgenheit und Sicherheit und unterstützen es in seiner Entwicklung. Zudem hat die Erzieherin die Aufgabe eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Basis zu den Eltern aufzubauen indem sie die Eltern informieren, sich Informationen über das Kind einholen, Kritik annehmen und nach Lösungen suchen und auf Wünsche und Fragen eingehen. Selbstverständlich ist hierbei, dass alle Äußerungen streng vertraulich behandelt werden.

Elterngespräche:

- Aufnahmegespräch bei der Anmeldung
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Beratung und Unterstützung bei Fragen
- Idee der Eltern aufgreifen

Elterninformation:

- Aushänge an der Pinnwand
- Dokumentation über den Kindergartenalltag (z.B. Wochenplan)
- Ich- Buch
- Transparenz
- Briefe

Elternabend:

- Information über die Arbeit in der Krippe
- gemeinsame Feste (auch zum besseren kennen lernen)
- gemeinsames Basteln

Jede Gruppe wählt Elternvertreter, die zum Sprecher für die gesamte Elternschaft werden. Außerdem wird ein Elternbeirat gewählt, der die Eltern der gesamten Einrichtung vertritt.

- bei wichtigen Entscheidungen, wie den Kindergartenbeiträgen wirkt er beratend mit
- Planungen von Teamvorträgen, Aktionen und Festen werden mitgestaltet
- Er handelt als Botschafter zwischen Eltern, Träger und dem Kindergarten



Teamarbeit

Um die pädagogische Zusammenarbeit zu gewährleisten ist ein gut funktionierendes Team Voraussetzung. Die einzelnen Teammitglieder müssen sich mit der Einrichtung identifizieren können. Ein ausgeprägtes Wir-Gefühl wäre wünschenswert. Um diesen Zustand zu erreichen bzw. zu erhalten ist der Informationsaustausch untereinander besonders wichtig. Nur so kann das gesamte Team voneinander profitieren und lernen. Organisationen, pädagogische Arbeit, Kooperation mit Eltern aber auch die Funktion der Helfenden Hand sind nur einige Beispiele. Das Team entwickelt sich ständig weiter und entwickelt so immer wieder neue Konzeptionsansätze. Nur gemeinsam kann eine gute pädagogische Arbeit geleistet werden.

Teambesprechungen:

- Im Kleinteam (einzelne Gruppen) setzen sich die Mitarbeiter täglich auseinander und bearbeiten einmal wöchentlich in einer Kleinteambesprechung aktuelle Themen.

Beobachtungen des Gruppenprozesses und Beobachtungen einzelner Kinder werden ausgetauscht und mit dem weiteren pädagogischen Handeln abgestimmt.

- Im Gesamtteam, also der gesamten Einrichtung finden monatlich, oder nach Bedarf, Teambesprechungen statt. Diese Teambesprechungen dienen der Planung und Auswertung von Zielen, Inhalten und Methoden unserer pädagogischen Arbeit. Informationen werden weiter gegeben und organisatorische Fragen behandelt und geklärt.

Praktikantinnen:

Im Laufe jedes Kindergartenjahres absolvieren verschiedene Schüler und Schülerinnen ein Praktikum in unserem Kindergarten. Angefangen vom einwöchigen Schulpraktikum bis hin zum Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung mit Abschlussprüfung. Deshalb sind im Kindergarten immer wieder mal „neue“ Gesichter zu sehen. Die Praktikantinnen stellen sich in der Regel schriftlich oder persönlich den Eltern vor.

Der praktische Teil der Ausbildung ist sehr wichtig, damit auch zukünftig gut geschultes Fachpersonal in den Kindergärten zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund nehmen wir uns Zeit für Gespräche mit den Praktikantinnen und deren Lehrkräften. Die Praktikantinnen unterliegen der Schweigepflicht, so dass Sie sicher sein können, dass keine Informationen über Ihr Kind nach außen getragen werden. Für Fachgespräche über einzelne Kinder sind die Praktikantinnen nicht zuständig, das ist und bleibt eine Angelegenheit zwischen Eltern und Erzieherinnen.

Außerdem haben wir auch eine Jahrespraktikantin, die das freiwillige soziale Jahr bei uns absolviert und unterstützend für uns tätig ist.



Beobachtung und Dokumentation

Wir verstehen unter beobachtender Wahrnehmung eine zielgerichtete Beobachtung jedes Kindes mit dem Beobachtungsziel, die individuellen Voraussetzungen, Anlagen, Interessen und den Entwicklungsprozess jedes Kindes in regelmäßigen Abständen zu beobachten, damit wir für unsere Arbeit und den Austausch mit den Eltern wissen, wo das Kind steht und was es braucht.

Wir beobachten die Kinder ständig im Alltag und auch gezielt im Rahmen von Angeboten und Kleingruppen.

Als Dokumentationsfläche dienen die jeweiligen Gruppenräume und Pinnwände, an denen aktuelle Informationen, Angebote und laufende Projekte hängen, bzw. ausgestellt sind. Auch an den Gruppentüren finden sich Kunstwerke der Kinder, oder Fotos von Projekten, Ausflügen wieder.

Um die Erlebnisse, Erfahrungen, Interessen und Entwicklungsschritte der Kinder während ihrer gesamten Kindergartenzeit zu dokumentieren, arbeiten wir mit dem sogenannten Portfolio, bzw. ICH- Buch.

Portfolios helfen dem individuellen Lernprozess des einzelnen Kindes mehr Beachtung zu schenken und die Selbstständigkeit zu fördern. Sie zeigen und dokumentieren den unverwechselbaren Weg der Entwicklung sowie des Lernens und stellen die eigenen Kompetenzen des Kindes dar.

Wir arbeiten mit dem Portfolio, um das Lernen zu unterstützen. Jeder Mensch hat seine eigene Weise, seine Strategie, sich neues Wissen anzueignen.

Jedes Kind, das in den Kindergarten kommt, will wachsen und lernen. Um das Lernen und die Lernwege des einzelnen Kindes deutlich zu machen, bekommt jedes Kind sein eigenes Portfolio, bzw. sein ICH-Buch. Die Kinder gestalten mit Hilfe der Erzieher oder / und auch alleine mit Bildern, Zeichnungen, Fotos usw. ihre Bücher.

Es gehört dem Kind und es begleitet das Kind während seiner ganzen Kindergartenzeit. Es befindet sich leicht zugänglich im Gruppenraum und die Eltern dürfen es anschauen, wenn sie ihr Kind nett darum bitten.

Eltern werden in die Portfolio-Arbeit einbezogen. Ein weiterer wichtiger Punkt für das ICH-Buch des jeweiligen Kindes, ist die Eltern- und Familienseite. Es ist ein kleines Stück von zu Hause. Selbst gestaltete Seiten von zu Hause mit lieben Sprüchen/Texten, Fotos von den wichtigsten Familienmitgliedern, spenden

Trost, wenn das Kind einmal traurig ist, regen zu *Gesprächen* an, machen die Individualität des einzelnen Kindes sichtbar.

Diese Konzeption wurde vom Team des Kindergartens „Uns Lütten“ unter der fachlichen Anleitung von Frau Beate Müller Czerwonka erstellt.

Diese Konzeption ist Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiterinnen des Kindergartens und spiegelt den heutigen Stand unserer Ziele in der pädagogischen Arbeit wider und wird von uns als verbindlich für die Arbeit anerkannt. Wir als Einrichtung werden an dieser Konzeption weiterarbeiten und gegebenenfalls in der Zukunft Veränderungen daran vornehmen.

Alle Rechte an dieser Konzeption sind vorbehalten. Nachdruck, auch nur auszugsweise, sowie Vervielfältigungen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung.

Für Ihr Interesse bedankt sich das Team von „Uns Lütten“.

Ellerau, im Oktober 2012

Kindergartenleitung

Elternbeirat

Bürgermeister